

Azubi – Tagebuch 2015

Unsere Ausbildungsberufe

Mechatroniker/-in

Kfz-Mechatroniker/-in

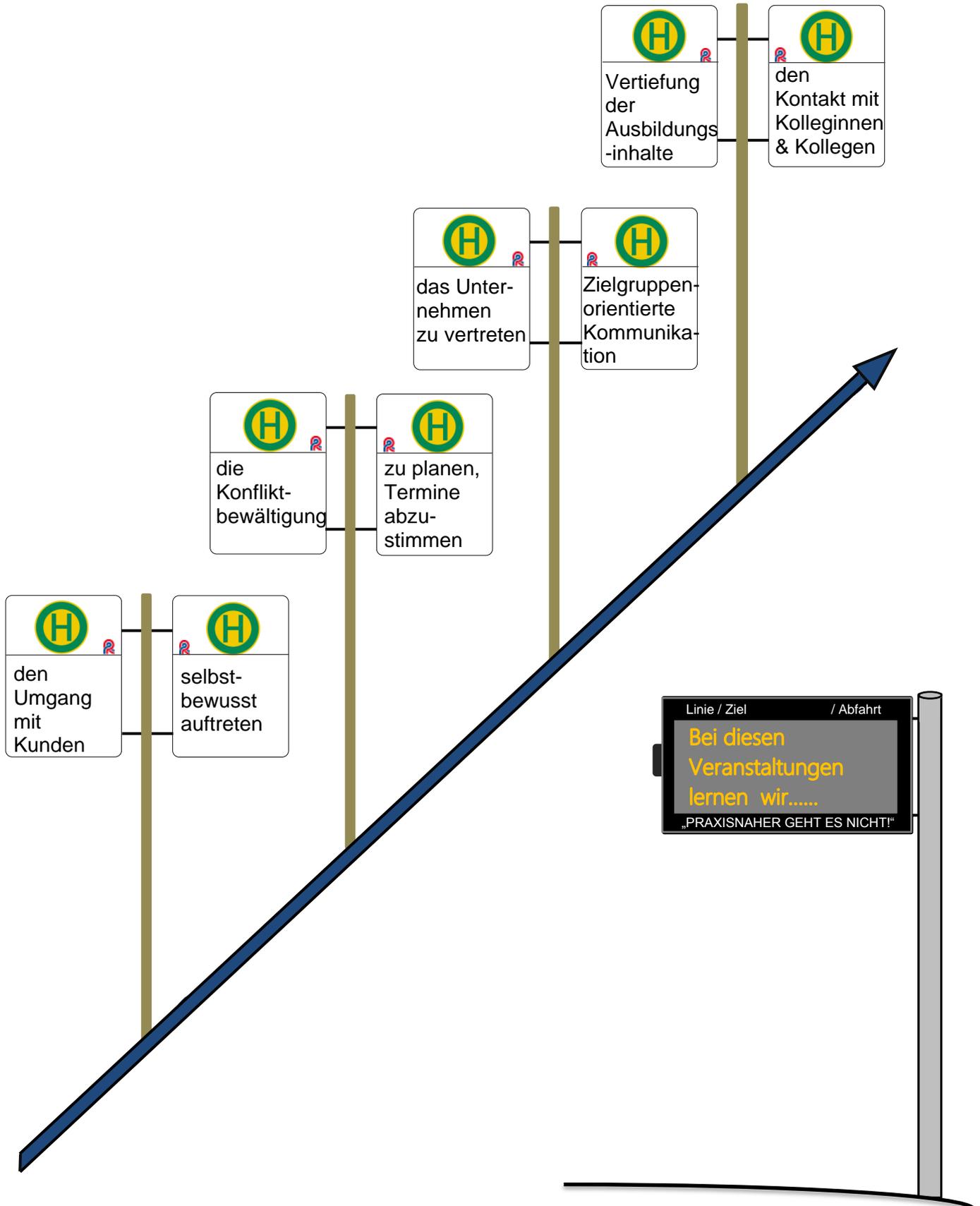
Konstruktionsmechaniker/-in



Fachkraft im Fahrbetrieb

**Kauffrau/-mann für
Verkehrsservice**

„PRAXISNAHER GEHT ES NICHT!“



Die Heinrich-Schütz-Schule zu Besuch bei uns

Am Montag, dem 12.01.2015, besuchten uns rund 50 Schüler der Heinrich-Schütz-Schule. Um die Schüler kurz und knapp zu informieren, hielten wir zur Einführung der Veranstaltung einen Vortrag über unser Unternehmen. Anschließend teilten wir die Schüler in zwei gleich große Gruppen auf. Eine Gruppe erarbeitete Informationen über die Berufe der RSAG, während die andere Gruppe gleichzeitig über den Betriebshof geführt. Danach tauschten wir die Gruppen aus. Zum Schluss verabschiedeten wir beide Klassen und freuten uns über die gute Zusammenarbeit mit den Schülern.



Johannes Grebin

3. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Erste-Hilfe-Kurs der Johanniter

Am 13. und 14. Januar 2015 hatte das erste Lehrjahr seinen Erste-Hilfe-Kurs. Viel Hintergrundwissen wurde vermittelt, wobei wir uns anhand von „Ereignisinseln“ mit der Problematik von Schnittverletzungen, Verbrennungen bis hin zu Kopfverletzungen und Nervenerkrankungen beschäftigten. Die ausführliche Theorie, wie man die verschiedensten Wunden erstversorgt oder auf Erkrankungen wie Epilepsie reagiert, wurde durch einen praktischen Teil aufgelockert. So durften wir auch selbst aktiv werden: Stabile Seitenlage, Wiederbelebung oder das Verbinden von Verletzungen. Dank der lockeren Art unseres Dozenten Herrn Sirko Jargow war es ein lehrreicher und interessanter Kurs.



Romano Halle

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Sabrina Nack

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb

Vorstellung E-Bus

Am 10. Februar wurde auf unserem Bus-Betriebshof in Schmarl ein Elektro-Bus der Firma ebus-europa GmbH vorgestellt. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt packten die



Azubis in aller Frühe mit an, um den Gästen eine schöne Premiere zu ermöglichen. Nach einem Vortrag über den E-Bus durften die Gäste eine kleine Runde durch Schmarl fahren und sich von der neuen Technik überzeugen. Der Bus wurde eine Woche lang auf der Linie 37 zwischen Warnemünde Werft und Diedrichshagen getestet. Durch den Elektroantrieb ist der Bus leise, nahezu feinstaubfrei und ohne CO₂-Emissionen unterwegs. Der Elektromotor fungiert beim Bremsen als Generator, speichert die so gewonnene Energie und gibt diese an die Akkus zurück. Die Reichweite mit einer Batterieladung beträgt laut Herstellerangaben etwa 200 Kilometer. Das reicht noch nicht für einen ganztägigen Einsatz auf der Linie 37. Die Nachladezeit beträgt etwa sieben bis acht Stunden.

Erik Wöllner

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Die letzte Tatra-Fahrt



Am 25. April 2015 war der Abschied der Tattras aus dem Straßenbahnnetz Rostocks. Zahlreiche Rostocker kamen zu den Haltestellen der Linie 1, um noch einmal mitfahren zu können, bevor es nach 25 Dienstjahren ins

Depot ging. Auf dem Betriebshof in der Hamburger Straße wurde im Anschluss noch zu Fototerminen geladen und auch die Presse war zahlreich vertreten, um über die Abschiedsfeier zu berichten.



Katrin Neitzel

1. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



„TOP Ausbildungsbetrieb“ – zum 8. Mal

„Machen Sie die Fachkräfte-Sicherung zur Chef-Sache, stehen Sie auf vom Schreibtisch und holen Sie die Jugendlichen ab, gehen Sie in die Schulen und starten Sie Projekte mit den Schulen in Ihrer Region!“, sagte der Präsident der IHK, Claus Ruhe Madsen. Wir, die RSAG tun das und erhielten am 12. Mai 2015



unter anderem auch dafür zum achten Mal den Titel „TOP Ausbildungsbetrieb“. Das können nur wenige Unternehmen aufweisen. Unser Kaufmännischer Vorstand, Herr Bruhn, nahm den Pokal entgegen. In diesem Jahr durfte ich dabei sein. Ich bin stolz darauf, auch meinen Beitrag für diese Ehrung geleistet zu haben. Super Betreuung zu erhalten und sich aktiv in die Berufsausbildung einzubringen, gehört für mich einfach zusammen.

Tim Lehrmann

3. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Reisen bildet – Azubifahrt vom 19.05. bis 21.05.2015

Jedes Jahr freuen wir Azubis uns auf die Azubifahrt. In diesem Jahr



entschieden wir uns für die Hauptstadt Deutschlands – Berlin. Gleich nach Ankunft gaben wir unser Gepäck in unserem Hotel in Friedrichshain ab, um eine Stadtrundfahrt zu unternehmen. Wir waren erstaunt, welche Geschichte einzelne Gebäude

aufwiesen. Nach dem Beziehen der Zimmer ließen wir den ersten Tag in Berlin mit einem Restaurantbesuch im „Papa Pane“ ausklingen. Am nächsten Morgen besuchten wir die Berliner Wasserbetriebe. Wir wurden herzlich empfangen und mit einem Präsent begrüßt. Uns wurde mit einer Betriebsführung und einer kleinen Gesprächsrunde das Unternehmen detailliert erklärt. Anschließend haben wir gemeinsam gegrillt. Dabei half jeder mit, das Essen vorzubereiten. Nachdem wir gestärkt waren, ging es weiter zum Berliner Fernsehturm. Der Ausblick war gigantisch und die Straßenbahnen, Busse und Menschen sahen wie Spielzeuge aus. In unserer Freizeit erkundeten wir Berlin, doch in dieser riesigen Stadt wusste man gar nicht, was man zuerst besichtigen sollte. Am Donnerstag war die Heimreise. Es war schade, Berlin schon wieder verlassen zu müssen, doch alles Schöne hat einmal ein Ende. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei unserem Unternehmen, das uns solche tollen Reisen ermöglicht.

Sabrina Nack

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



 **RSAG**
Zuhause unterwegs.



Berlin

Kletterwald 2015

Am Freitag, dem 12.06.2015, unternahmen wir, die Azubis der RSAG, einen Ausflug in den Kletterwald nach Markgrafenheide. Der Tag hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und uns manchmal auch vor schwierige Hindernisse geführt. Doch mit vereinter Kraft, festsitzender Kletterausrüstung und vielen guten Ratschlägen von den Kollegen, hat jeder sein Ziel erreicht. Manches kostete erst einige Überwindung, wie zum Beispiel der Sprung von einer Plattform in den freien Fall. Jedoch wurde man gleich auf den ersten Metern sanft abgebremst und man kam heil unten an. Alles in allem war es für uns Auszubildende ein schöner, gelungener Tag, der viel Spaß gemacht hat und nebenbei das Vertrauen zueinander stärkte.



Hannes Possehl

3. Lehrjahr

Mechatroniker



Tom Balck

2. Lehrjahr

Mechatroniker



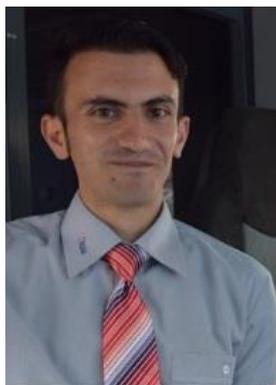
Deutschkurs

Zwischen Juni und Oktober 2015 nahm ich an einem Deutschkurs teil. Einmal pro Woche oder zu ausgewählten Terminen traf ich mich mit einer Lehrerin, die mir die deutsche Sprache näher brachte. Es war ein tolles und hilfreiches Projekt für mich, in dem ich meinen Wortschatz erweitern und die Aussprache verbessern konnte. Besonders intensiv aber haben wir die Anwendung von Artikeln und vielen grammatischen Änderungen geübt, die es in meiner Muttersprache „Persisch“ nicht gibt. Jetzt kann ich deutlicher sprechen und korrekte Sätze bilden, was für den Kontakt mit den Kunden bzw. Fahrgästen sehr wichtig ist, um Missverständnisse zu vermeiden.

Mojtaba Esmaeili

2. Lehrjahr

**Fachkraft im
Fahrbetrieb**



Besuch der Friedrich-Petersen-Klinik

Am 26.06.2015 hatten wir einen Termin in einer Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen, der Friedrich-Petersen-Klinik.

Wir wurden von einer netten Dame empfangen. Sie führte uns auf dem Gelände herum und erzählte über die Aufgabengebiete der Klinik. So befasst sie sich mit Entwöhnungsbehandlungen bei Alkohol- oder

Medikamentenabhängigkeit, aber auch mit Spiel- und Onlinesucht sowie der Raucherentwöhnung. In der Therapie wird gemeinsam versucht alte Verhaltensweisen zu überdenken und wenn möglich durch neue Einsichten zu ersetzen.



Wir hatten ein Gruppengespräch in dem wir über unser Verhalten gegenüber Alkohol und Drogen diskutierten. Uns wurden die Augen geöffnet und über die Gefahren aufgeklärt, unter anderem auch in wie weit jeder Einzelne gefährdet ist in Abhängigkeit zu verfallen aber auch wie man eine Suchtgefährdung erkennt.

Wir bedanken uns bei Frau Möller für Ihre Zeit. Es war ein nettes Gespräch mit einem interessanten Einblick in persönliche Erfahrungswerte.

Sabrina Nack

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



NordJob

Zum neunten Mal fand am 01.07.2015 und 02.07.2015 die NordJob, eine Fachmesse für Ausbildung und Studium, in Rostock statt. Auf dieser Fachmesse bekommen Schüler und Interessenten die Möglichkeit, sich mit einer Vielzahl von Ausbildungsberufen und Studiengängen vertraut zu machen. Auch an unserem Stand informierten sich viele Schüler, Lehrer und Eltern über unsere Ausbildungsberufe und das Azubitagebuch. Des Weiteren haben wir die Interessenten über unseren Tag der offenen Tür und unseren Infobus in Kenntnis gesetzt und alle recht herzlich eingeladen.



Erik Wöllner

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Oliver Braun

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb

Tag der offenen Tür

Am 11. Juli 2015 lud die RSAG wieder zum Projekttag auf den Betriebshof ein. Interessierte Gäste konnten sich hier ein Bild über die Arbeitsprozesse innerhalb der RSAG machen, Fragen stellen, Pläne für die Zukunft betrachten und gern ihre Meinung äußern.



Wir waren in der Lehrwerkstatt und erläuterten vielen Besuchern die Ausbildungsberufe in der RSAG.



Aber auch um die Informationsstände herum bot der Tag viel für Groß und Klein. So zum Beispiel ein Liveprogramm auf einer Bühne, Fahrgeschäfte und jede Menge gutes Essen. Aus unserer Sicht war es ein sehr gelungener Tag!



Daniel Feilcke

2. Lehrjahr

Mechatroniker

Tom Heisenberg

4. Lehrjahr

Kfz. Mechatroniker



Lehrjahreseröffnung 2015

Der erste Tag ist für alle Seiten ein Tag, den man nie vergisst.

Vorfreude, Angst, Aufregung, Spannung und Erlebnis – sind das die richtigen Wörter, die den Tag beschreiben?

Ich glaube, dass es noch tausendmal mehr Wörter gibt, die diesen Tag beschreiben können.

Jeder empfindet dies etwas anders. Doch hatten wir alle das Gleiche im Kopf:

Die Freude, dass es endlich los geht und gleichzeitig die Angst, dass etwas daneben geht, die anderen Azubis nicht auf der gleichen Welle sind,

oder dass der Tag einfach verflucht ist und man von einem Fettnäpfchen ins Nächste rutscht. Die Spannung, die in der Luft liegt, bis jemand das Wort ergreift und die Erleichterung, wenn man zu Hause ist und den Tag als gelungen vermerken kann.

Die Spannung, die in der Luft liegt, bis jemand das Wort ergreift und die Erleichterung, wenn man zu Hause ist und den Tag als gelungen vermerken kann.

Die Spannung, die in der Luft liegt, bis jemand das Wort ergreift und die Erleichterung, wenn man zu Hause ist und den Tag als gelungen vermerken kann.

Der erste Tag: Die Angst und die Aufregung wurde uns ziemlich schnell genommen und gleichzeitig eine Spannung erzeugt, die einen nicht mehr losgelassen hat.

Uns wurde gleich gezeigt, dass wir willkommen sind und sich alle für uns interessieren. Wir wurden mit offenen Armen empfangen. Der Höhepunkt des Tages war das Gespräch mit dem Vorstand, das sein Interesse an uns widerspiegelte. Uns wurde auch vermittelt wie wichtig wir für die Zukunft sind.

Nach dem Gruppenfoto stellte sich jeder kurz vor. So lernten wir uns auch schon etwas näher kennen.

Im Anschluss gab es für alle Kaffee und Kuchen. Es war eine lockere Runde.

Die ganzen Gespräche und Unterhaltungen haben gezeigt, dass wir alle ein Team und eine große Familie sind, die jeden Tag an einem gemeinsamen Ziel arbeiten und dass keiner allein ist.

Die ganzen Gespräche und Unterhaltungen haben gezeigt, dass wir alle ein Team und eine große Familie sind, die jeden Tag an einem gemeinsamen Ziel arbeiten und dass keiner allein ist.



Dominik Janoschek

Praktikant



Azubiknigge



Nachdem wir am ersten Tag schon viel erfahren haben und die Aufregung ein wenig gesunken war, konnten wir uns am zweiten noch besser kennenlernen. Doch wie jeder weiß, ist der erste Eindruck entscheidend. Deshalb haben wir uns am zweiten Tag dem Thema Azubiknigge gewidmet. Unter anderem haben wir uns über folgende Schwerpunkte ausgetauscht: Wie sind die allgemeinen Umgangsformen bei der RSAG und dem Kunden gegenüber? Wo sind meine Stärken und Schwächen? Wie verhalte ich mich als Azubi im Unternehmen? Wann muss ich überhaupt die Dienstkleidung tragen? Wie sollte der allgemeine zustand sein? Wie erreiche ich meine Ziele? Wie sollte ich auf Reporterfragen reagieren? Das war für uns sehr aufschlussreich und wir haben viel Neues gelernt! Besonders wichtig ist jedoch das Thema Teamarbeit, denn daraus besteht die meiste Arbeit als Azubi bei der RSAG!

Malte Kahl

1. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Drachenboot 2015

Am 14.08.2015 fuhren das erste und zweite Lehrjahr mit Frau Balfanz sportlich mit dem Fahrrad nach Schmarl, um das Drachenbootfahren näher kennen zu lernen. Herr Malmström war so freundlich, uns in die Gepflogenheiten des Drachenbootfahrens einzuweisen. Er erklärte uns



das Boot und die Techniken bevor wir zur ersten Fahrt starteten. Es war anstrengend, aber wir hatten an dem schönen sonnigen Tag, bevor das Wochenende begann, sehr viel Spaß.

Hanh Tran Thi

1. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Pedelec Promotion Tour 2015

Am 18. August startete die von Azubis geleitete zweitägige „Pedelec Promotion Tour“.

Besonders für die Auszubildenden des 1. Lehrjahres war dies ein spannendes Ereignis!

Als wir am Morgen dann unsere Flyer, Geschenke und eine kurze Einweisung bekamen, stieg die Freude ins Unermessliche! Leider blieb unsere Freude über die Pedelec-Aktion bei uns, da sich nur wenige Interessenten zeigten.



Trotz alledem wagten wir einen zweiten Tag und gingen erneut mit viel

Begeisterung und Elan an die Sache. Für uns Auszubildende war diese Aktion sehr interessant und lehrreich.

Zudem stärkte sie unser Selbstvertrauen.



Oliver Wollenberg

1. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Gesundheitstag in Reutershagen

Die Azubis Hanh Tran Thi und Mewes Heiden des ersten Lehrjahres schlugen sich tapfer beim Gesundheitstag am 20.08.2015 in Reutershagen. Viele Senioren interessierten sich für unser neues Liniennetz, das im Jahr 2016 in Rostock eingeführt wird sowie für die Möglichkeit der Pedelec-Nutzung. Unser Parcours verleitetete sie, ihr Geschick und Können auf die Probe zu stellen und natürlich überzeugte auch unser Ratespiel die Senioren bei uns am Stand zu bleiben und weitere Fragen zu stellen.



Mewes Heiden

1. Lehrjahr

**Fachkraft im
Fahrbetrieb**



Mojtaba Esmaeili (l.) stammt aus Afghanistan und Hanh Tran Thi aus Vietnam. Nun machen beide bei der Rostocker Straßenbahn AG eine Ausbildung zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“.

Fotos: Johanna Hegermann

Die Rostocker Straßenbahn setzt auf Multikulti

Mojtaba Esmaeili aus Afghanistan und Hanh Tran Thi aus Vietnam lassen sich bei der RSAG zu Bus- und Bahnfahrern ausbilden.

Von Johanna Hegermann

Reutershagen – Seit einem Jahr ist Mojtaba Esmaeili Auszubildender bei der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG). Er liebt seinen Beruf und ist seit zwei Wochen in dem Besitz eines Busführerscheins. Doch in seinem Leben hat der Jugendliche aus Afghanistan viel erlebt. Wegen der Krankheit seines Bruders verließ seine Familie vor sechs Jahren ihre Heimatstadt. Über mehrere Umwege reisten sie aus dem knapp 4500 Kilometer entfernten Herat in die Hansestadt.

„Es war nicht einfach, alles hinter uns zu lassen“, erzählt Esmaeili. Als er 15 Jahre alt war, verließ er Freunde, Bekannte und einen Großteil seiner Familie. Grund dafür war eine Muskelerkrankung seines Bruders, durch die er im Rollstuhl sitzen muss. „Er konnte in Afghanistan nicht behandelt werden“, erzählt der 20-Jährige.

Über Irland, die Türkei und Griechenland reisten sie getrennt von den Eltern – die in Hamburg landeten – zunächst nach Stuttgart. „Ich kannte die Sprache nicht. Ich habe mich gefühlt, als wäre ich taub“, erklärt Esmaeili, dessen Muttersprache

Persisch ist. Verständigen konnte er sich damals nur mit sporadischen Englisch-Kenntnissen.

Nach einem Monat wurde die Familie in Rostock wieder zusammengeführt – ein Start in eine neue Lebensphase. „Ich kam in eine integrative Schulklasse und wurde ins kalte Wasser geworfen. Da musste ich schnell Deutsch lernen“, sagt der Afghane lachend. Seitdem fühlt sich Esmaeili sehr wohl und will auch in Zukunft in Deutschland bleiben. „Es kommt zwar auch dazu, dass Leute etwas Böses sagen, aber die meisten sind nett und offen.“

In der Klasse traf er auch Hanh Tran Thi. Die Vietnamesin hat vor einem Monat ebenfalls eine Ausbildung bei der RSAG begonnen. Vor sechs Jahren kam sie nach Rostock, da ihre Mutter hier bei ihrem deutschen Stiefvater lebte. „Ich hatte erst große Angst vor der neuen Umgebung, da ich kein Wort Deutsch

sprach, aber ich wurde hier sehr gut aufgenommen.“

Aufgewachsen ist sie in dem kleinen Dorf Thai Binh, das zwei Stunden von der Hauptstadt Hanoi entfernt liegt. „Ich wusste nicht einmal, dass es Straßenbahnen gibt“, sagt die 19-Jährige. Sie war fasziniert von den Bahnen und Bussen und wollte herausfinden, wie diese funktionieren. „Ich habe alles auf eine Karte gesetzt und wollte diese Ausbildung unbedingt machen.“

„Die Herkunft unserer Mitarbeiter ist Nebensache. Wir stehen Menschen mit Migrationshintergrund offen gegenüber“, erklärt Rosemarie Balfanz. Die Referentin für Berufsausbildung legt beim Auswahlverfahren ihr Augenmerk auf andere Qualitäten. „Leistung, Wille, Engagement und Auftreten bedeuten uns mehr“, sagt die 49-Jährige. Wichtig sei, dass die zukünftigen Bus- und Bahnfahrer sich ihrer Aufgabe be-



•• „Die Herkunft ist eine Nebensache. Es zählen Leistung, Engagement und Auftreten.“

Rosemarie Balfanz (49), RSAG

Ein Überblick

23 Auszubildende und ein Umschüler arbeiten momentan bei der Rostocker Straßenbahn AG. Die Altersspanne liegt zwischen 15 und 29 Jahren.

Die RSAG wurde bereits acht Mal in Folge von der Rostocker Industrie- und Handelskammer als Top-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. Seit 2007 verleiht die IHK diesen Titel jährlich.

700 Mitarbeiter arbeiten zurzeit bei der RSAG.

wusst seien. „Sie transportieren Menschen und haben damit eine große Verantwortung“, betont Rosemarie Balfanz. Bei den beiden Neu-Rostockern hätten sie die richtige Entscheidung getroffen. „Das Engagement stimmt. Sie passen beide gut in das Unternehmen.“

Für ein besseres Verständnis der Auszubildenden untereinander sollen Esmaeili und Hanh Tran Thi im nächsten Jahr auch von ihrer Heimat berichten.

OZ-Artikel
Vom 07.09.2015

 **RSAG**
Zuhause unterwegs.

Zoofest

Es war mal wieder so weit. Am 13.09.2015 fand das alljährliche Zoofest statt. Im Zoo wurde an diesem Tag ein buntes Programm veranstaltet.

Die RSAG hatte auch einen Stand und war mit einem Bus dort. Die Kinder bastelten Straßenbahnen oder fertigten sich Buttons an. Sie durften auch auf dem Fahrersitz des



Busfahrers Probe sitzen. Dabei fotografierten die Eltern eifrig ihre Kinder. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Patrick Raths

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Projekt Jobfactory

Ende des Jahres 2014 haben wir beschlossen, dass wir gerne für die Jobfactory 2015 etwas Besonderes beitragen möchten. Mit Firmen, die sich ebenfalls im Konsortium der Jobfactory befinden und deren Auszubildenden, haben wir uns für ein Projekt entschieden. Hauptsächlich ging es hierbei darum, dass wir den jungen Leuten zeigen, dass es auch gute Ausbildungen in MV gibt. Wir möchten also mehr junge Menschen dazu bewegen in Mecklenburg Vorpommern zu bleiben. Es waren Auszubildende und Studenten der Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft mbH, der Universitätsmedizin Rostock, der Wiro und nicht zu vergessen drei von unseren Azubis an diesem Projekt beteiligt. Bei den ersten Gesprächen haben wir stark überlegen müssen, was wir den Schülern und Ausbildungssuchenden präsentieren wollen. Nach der Ideenfindung haben wir uns für eine Powerpoint Präsentation, in der eine Bilderstory von den Dienstleistungen, die wir täglich in Anspruch nehmen, entschieden. Alle diese Dienstleistungen müssen von Menschen ausgeführt werden und es gibt zu all diesen eine Berufsausbildung. Ostseewelle Hitradio hat das Ganze mit einem von uns geschriebenen Sprechertext vertont. Zusätzlich haben wir uns für ein kleines Memory entschieden, in dem man Tätigkeiten von Berufen den dementsprechenden Bildern zuordnen musste. Das Projekt kam sehr gut auf der Jobfactory an. Wir haben in dieser Zeit viel gelernt, mussten aber feststellen, dass so ein Projekt nicht leicht zu managen ist. Absprache ist bei solchen Dingen besonders wichtig. Wir hatten jedoch alle viel Spaß und waren eine gute Gruppe. Danke für diese Erfahrungen und an alle, die an diesem Projekt beteiligt waren.



Ein Projekt von Auszubildenden der:



Oliver Braun

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Job Factory

Am 18. Und 19. September fand die alljährliche JobFactory statt. Eine Messe auf der Schüler/ Studenten oder auch Umschüler sich über viele verschiedene Berufe informieren können.



Wie die Jahre zuvor waren wir Azubis mit beteiligt und betreuten unseren Stand mit viel Freude und Spaß. Eine Menge Schüler waren interessiert und kamen zu unserem Stand, der liebevoll geschmückt

wurde mit Trophäen und einem Busmodell. Wir konnten viele Fragen beantworten und haben viele nette Rückmeldungen bekommen, was uns mit Freude und Stolz erfüllt. Dies war ein gelungener Tag für uns alle!



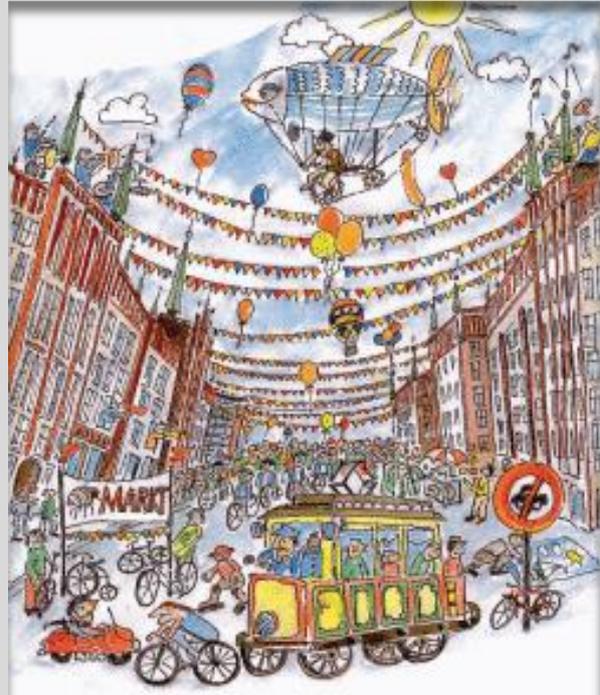
Oliver Wollenberg

1. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb

Klimaaktionstag

Am 20.09.2015 fand in der Langen Straße der Klimaaktionstag statt. Wir Azubis des 3. Lehrjahres meldeten uns freiwillig, um zusammen mit Herrn Reitz' Hilfe einen verkehrsfreien Tag in der Langen Straße zu organisieren. Das Ziel bestand darin, den ÖPNV nahe zu bringen und anzuregen, das Auto ab und an mal stehen zu lassen. So fuhren wir mit zwei Bussen in die Lange Straße und öffneten unsere Türen für alle Interessenten. Es gab auch Angebote für Kinder, wie zum Beispiel ein großes Puzzle oder Bastelmöglichkeiten. Wir konnten auch viele Kinder dafür begeistern, sich einmal auf den Fahrersitz zu setzen und alles einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Als Krönung fuhren die alten Traditionsbahnen, mit der wir viele Passanten anlocken konnten. Wir finden, es war ein gelungener Tag!



Johannes Grebin

3. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Gesundheitstag in der RSAG

Am 24.09.2015 fand der jährliche „RSAG- Gesundheitstag“ statt. Die Azubis des 1. Lehrjahres waren vertreten und luden an verschiedene Stationen, wie zum Beispiel dem Gesundheitsquiz oder auch Boccia, zum Mitmachen ein.

Es waren aber auch andere Stände vertreten, wo man ein gesundes Frühstück essen und sein Gleichgewicht testen konnte. Des Weiteren war es möglich, seinen Stresslevel und Blutdruck prüfen zu lassen und mithilfe einer speziellen Rauschbrille einen Parcours zu absolvieren.

Aufgrund der regen Beteiligung war der Gesundheitstag wieder ein gelungenes Ereignis, und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.



Oliver Wollenberg

1. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Mit dem Infobus durch Rostock

Am 03.10.2015 sind wir mit dem Infobus durch Rostock gefahren. Ziel ist es kurz vor Bewerbungsschluss noch einmal über die Ausbildungsberufe der RSAG und die Besonderheiten des Unternehmens zu informieren.



Zuerst steuerten wir mit unserem Bus den Doberaner Platz an. Dort warteten schon viele Interessenten, die einer Ausbildung bei uns positiv entgegen blickten.



Wir fuhren weitere Haltepunkte an und freuten uns über weitere Besucher. Wir bedanken uns bei allen

Beteiligten für die Möglichkeit unsere Erfahrungen weitergeben zu können und vielleicht sehen wir den einen oder anderen Interessenten bald bei uns wieder.

Romano Halle

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



 **RSAG**
Zuhause unterwegs.

Auszeichnung für unsere Ausbilderin durch die IHK zu Rostock

In diesem Jahr wurde unsere Ausbilderin, Frau Rosemarie Balfanz, durch die IHK zu Rostock im Rahmen der Bestenehrung am 07.10.2015 ausgezeichnet.

Auf der Festveranstaltung überreichten der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Harry Glawe, und der Präsident der IHK zu Rostock, Claus Ruhe Madsen, ihr eine Auszeichnung für besondere Verdienste rund um das Thema Berufsausbildung. Der Minister untermauert die Entscheidung mit folgender Aussage:



„Seit vielen Jahren arbeitet sie mit großem Engagement in der Ausbildung und Berufsorientierung, engagiert sich z. B. bei Veranstaltungen wie „nordjob“ oder „jobfactory“. Sie ist Mitglied im Berufsbildungsausschuss sowie Prüferin der IHK. Die Rostocker Straßenbahn AG wurde mehrfach als „TOP Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

„Eine erfolgreiche Ausbildung braucht engagierte Ausbilder, die diese aktiv umsetzen – oft auch über das normale Maß hinaus. Hier leistet die Straßenbahn AG mit Rosemarie Balfanz eine beispielhafte Arbeit.“

Sabrina Nack

2. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Schnuppertage in der RSAG

Am 07. und 14. November 2015 fanden die Schnuppertage zum Bewerbungsverfahren auf dem Gelände der Rostocker Straßenbahn AG statt. Diese Tage werden alljährlich dafür genutzt, sowohl die Bewerber näher kennen zu lernen, als auch ihnen einen ersten Einblick in das Unternehmen zu ermöglichen.



Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde, hatten die ausgewählten Bewerber noch die Möglichkeit mit Bus und Bahn zu fahren. Ein Fahrlehrer begleitete dabei das Geschehen mit

Rat und Tat. Nach der tollen Fahrt stand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Plan. Danach durften unsere Bewerber ihre Fähigkeiten anhand einer Gruppenarbeit unter Beweis stellen. Mit einer Betriebshofführung, die durch die Azubis geleitet werden, endeten die Schnuppertage. Es waren spannende Tage und es war interessant einmal auf der anderen Seite zu stehen und Neubewerber zu begutachten.

Hanh Tran Thi

1. Lehrjahr

Fachkraft im
Fahrbetrieb



Bestenehrungen von Tim Lehrmann

In diesem Jahr wurden insgesamt 62 ehemalige Auszubildende und Umschüler von 29 Ausbildungsunternehmen und elf Bildungsdienstleistern der Hansestadt Rostock und der Landkreise Rostock und Vorpommern-Rügen in der Rostocker Nikolaikirche geehrt. Die Auszeichnungen wurden am 07.10.2015 durch den Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Harry Glawe, und der Präsident der IHK zu Rostock, Claus Ruhe Madsen, überreicht.



Tim Lehrmann bestand seine Abschlussprüfung mit der Note **1** und ist damit **im Bezirk** der IHK zu Rostock einer der besten Absolventen aus der Winterprüfung 2014/2015 und der Sommerprüfung 2015. Besonderen Grund zur Freude hatte der ehemalige Auszubildende, denn er ist auch

die **bundesweit beste Fachkraft im Fahrbetrieb** des Prüfungsjahrganges. Hierfür wurde er am 14.12.2015 in Berlin bei der „Nationalen Bestenehrung in IHK-Berufen“, bei der auch Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles eine Festrede gehalten hat, geehrt.

Dominik Janoschek

Praktikant



 **RSAG**
Zuhause unterwegs.

Bestenehrungen von Tim Lehrmann in BERLIN



Sie sind die besten in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf aus ganz Deutschland:

Tim Lehrmann bekam Glückwünsche von DIHK-Präsident Eric Schweitzer sowie Moderatorin Babara Schöneberger zu seiner erbrachten Leistung. DIHK-Präsident Eric Schweitzer lobte die "unschlagbaren Leistungen" der Spitzen-Azubis und überreichte gemeinsam mit Carola Schaar (*Präsidentin der IHK Halle-Dessau*), die Auszeichnungen vor rund 1.000 Besuchern: den Preisträgern, ihren Angehörigen, Vertretern der Ausbildungsbetriebe sowie Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien.



Dominik Janoschek

Praktikant



Wir SAGen danke

